

Am Samstag, den 26. März 2011 besammelte sich eine illustre Truppe von aktiven und nicht mehr aktiven Turnerinnen und Turner im Rosenau. Schon um 07:00 Uhr machte man sich ins nahe Ausland, nach Damüls in den Bregenzerwald auf. Die Sarganserinnen und Sarganser kamen direkt aus dem St.Galler Oberland. Es führen viele Wege nach Damüls, aber im Winter einer weniger als im Sommer. Michael und Tobias haben noch bei der Einfahrt ins Laternsertal das "Gesperrt"-Schild fürs Furkajoch gesehen. Einige Sarganser haben es erst der Schneemauer geglaubt, dass es kein Weiterkommen mehr gibt. So sind die beiden Vereine dann nacheinander an der Talstation in Damüls eingetrudelt.

Einige Schnellentschlossene haben es sogar geschafft ein Gruppenbillet zu lösen und schon bald ging's mit dem Uga-Express rauf zur Elsenalpstube. Das Gepäck wurde deponiert und dann wurde die Piste unsicher gemacht. Zum Aufwärmen bretterte man einige Male Benno-Hausstrecke runter - auch ohne Benno war man ziemlich zügig unterwegs. Danach verteilten sich die Turnerinnen und Turner in kleineren Gruppen im ganzen Skigebiet. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen dann auch die Furkajoch-Erkunder in der Uga-Alp zur Truppe. Schnipo, Almdudler, Apfelstrudel, Germknödel und vor allem die Vanillesauce liessen nicht nur Yvones Herz schneller schlagen.

Schon bald lockte wieder der Schnee und man machte sich daran am Nachmittag die Mellauer Seite zu erkunden. Die Schneeverhältnisse waren stark beeinflusst von den warmen Temperaturen und so waren die sonnenexponierten Hänge im knöcheltiefen Kunstschnee-Sulz nicht einfach zu meistern. Die Schattenhänge versprachen hier einiges mehr an Fahrspass.

Schon zur Tradition - zumindest für den TV Sargans - war der Einstieg zum Après-Ski an der Schirmbar. Für die eine gab's Flying Hirsch und für die anderen ein Bier (mit und ohne Almdudler). Mit dem letzten Sessellift ging's dann hinauf zum zweiten Teil des Après-Skis. Auf der Terrasse der Elsenalpstube stosste man mit Kafi- Luz und mit Julias Röteli an, dabei genoss man die letzten Sonnenstrahlen.

Zimmer beziehen, Essen, Ausgang in die Uga- Alp und Nadines lustiger Abend mit anschliessendem Männerbesuch auf dem Zimmer sollten genügen für eine salonfähige Widergabe des Abend- bzw. Nachtprogramm.

Sonntag früh waren die ersten schon um 08:00 Uhr wieder auf und bereit fürs Frühstück. Wollte

man doch nicht die Chance verpassen und noch in den kälteren Morgenstunden die ersten Spuren auf den Pisten zu hinterlassen. Die Erwartungen darin wurden nicht enttäuscht. Also stand Skifahren wieder voll im Zentrum der nächsten 3 Stunden bis zum Mittagessen. Die Skihüttenterrassen laden einfach zum Verweilen ein - vor allem, wenn die Sonne zwischen den Wolken durch blinzelt und das Gesicht wärmt.

Noch eine Episode zum Schluss: Auf der letzten Sesselliftfahrt haben es doch Rebecca und Julia tatsächlich geschafft, beide ihren Helm zu verlieren. Wie das genau passieren konnte, weiss niemand. Zusätzlich hat Julias Kopf bei dieser Aktion noch ein heftiges Rencontre mit dem Sessellift, so dass sie sogar noch mehr Kopfweh hatte als vom Alkohol am Vorabend.

Und die Moral von der Geschichte
die Helme brauchst du auf der Piste nicht
dafür sind sie beim Liftfahren Pflicht!

[zu den Fotos](#)